



Fotos: Slim Aarons, Taschen Verlag



Christbaum im Swimming-Pool: So sah Weihnachten in Los Angeles 1955 aus (links). Das Rathaus gehört hier hin: detailliertes Stadtmodell aus dem Jahr 1940 (rechts).

Stadt in Bildern

Wenn es eine Stadt gibt, deren Geschichte sich in Bildern erzählen lässt, dann ist es diese: Los Angeles, die Stadt, die seit eh und je ins Licht drängt, die sich fortwährend inszeniert, die eine einzige gigantische Projektionsfläche für erfüllte und enttäuschte Träume darstellt. Glamour, Drogen, Boulevards, Gangster und große Politik: Über 500, zum Teil spektakuläre Fotografien von den Anfängen bis heute versammelt der schwergewichtige Band „Los Angeles“ des Taschen Verlags. Am allermeisten, hat man den Eindruck, war die Stadt der Engel in den Nachkriegsjahren

bei sich, das Wachsen der Vorstädte erscheint als Höhepunkt einer glückseligen Verschmelzung mit der Warenwelt, den Highways, dem Strahlen der Sonne. Die beiden letzten Kapitel, die die Abschnitte 1965-1980 und 1980 bis heute behandeln, tragen dann die düsteren Überschriften „Lost Angeles“

und „Apocalypse Now“. Aber schon das ganze Buch hindurch hat man sich nach einem vollendeten Lebensabschnitt dieser Stadt gefragt: Was kann danach eigentlich noch kommen? hk

Los Angeles, Portrait of a City, Taschen Verlag, 25 x 34 cm, 572 Seiten, 49,99 Euro, ISBN 978-8365-0291-7